

Themendienst der Stadt Heidelberg

Heidelberg: Stadt der Wissenschaft

Stadt und Wissenschaften sind in Heidelberg untrennbar miteinander verbunden. Bereits 1386 wurde Deutschlands älteste Universität hier gegründet. Sie zählt heute zu den besten europäischen Universitäten und den Top-50 Hochschulen der Welt. Das belegen jedes Jahr internationale Rankings. An kaum einem anderen Ort der Welt liegen so viele renommierte Forschungseinrichtungen direkt beieinander: Neben der Universität etwa das Europäische Laboratorium für Molekulare Biologie (EMBL), das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) und vier Max-Planck-Institute.

Akademikerquote fast dreimal so hoch wie der Bundesdurchschnitt

Seit 1901 bekamen 56 Persönlichkeiten, deren Lebensläufe mit Heidelberg verbunden sind, den Nobelpreis. Zuletzt wurde Professor Dr. Stefan W. Hell für die Entwicklung hochauflösender Mikroskopie der Nobelpreis für Chemie zuerkannt. Die Akademikerquote in der Stadt beträgt unter den hier lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rund 35 Prozent – fast das Dreifache des Bundesdurchschnitts. Besonders stark ist der Dienstleistungssektor, in dem ca. 84 Prozent der rund 85.500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten. Über 70 Prozent dieser Arbeitsplätze entfallen auf wissensintensive Dienstleistungen und industrielle Hochtechnologie.

Mehr als 38.000 Studierende nutzen das Angebot der insgesamt zehn Hochschulen, Universitäten und Berufsakademien in Heidelberg – darunter die Pädagogische Hochschule, die private SRH Hochschule und die Hochschule für Jüdische Studien. Allein 30.000 Studierende sind an der Universität Heidelberg eingeschrieben.

Gleich zwei ausgezeichnete Spitzencluster

Heidelberg ist weltweit einer der führenden Standorte für die Zukunftsbranchen Biotechnologie und Organische Elektronik. Ausgezeichnete Spitzencluster und renommierte Forschungseinrichtungen tragen zum hohen Ansehen Heidelbergs bei. Der Forschungsstandort Heidelberg und die Metropolregion Rhein-Neckar zeichnen sich durch eine enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft aus. Dies zeigt sich in vielen fachübergreifenden Forschungszentren wie dem Heidelberger Technologiepark, in den „Industry on Campus“-Projekten zwischen der Universität Heidelberg und Unternehmen oder in den SkyLabs im neuen Stadtteil Bahnstadt.

Technologiepark Heidelberg genießt europaweit hohes Ansehen

Der Heidelberger Technologiepark hat sich seiner Gründung im Jahr 1984 zu einem anerkannten Impulsgeber für Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt. An fünf Standorten auf einer Gesamtfläche von 80.000 Quadratmetern entwickeln über 2.800 Beschäftigte in mehr als 90 Firmen moderne Lösungen auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien oder forschen an Medikamenten gegen Krebs. Damit leisten sie einen bedeutenden ökologischen und gesellschaftlichen Beitrag. Darüber hinaus entstehen im Technologiepark innovative Produkte aus den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik

sowie Informations- und Kommunikationstechnologie, Umweltwirtschaft und Umwelttechnik. Gesellschafter sind die Stadt Heidelberg sowie die Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar.

Neues Konferenzzentrum schärft Profil der Wissensstadt

Heidelberg plant ein neues Konferenzzentrum, das Veranstaltungen für rund 1.600 Personen stemmen kann. Damit kann sich Heidelberg national und international weiter als Wissenschaftsstadt profilieren. Der Heidelberger Gemeinderat stellte diesen grundsätzlichen Bedarf in seiner Sitzung im Dezember 2013 mit großer Mehrheit fest. Nach intensiver Bürgerbeteiligung in der zweiten Phase der Standortsuche werden in der aktuellen dritten Phase folgende Standorte weiterverfolgt: die Bahnstadt-Baufelder T1 und Z2, Heidelberger Druck/Print Media Academy, Stadtwerke West, Hauptbahnhof Lessingstraße/Kurfürstenanlage (Alte Hauptpost) und Altklinikum Nordost. Für sie wird aktuell eine Machbarkeitsstudie erstellt.

Weltweit beachtete Bahnstadt beherbergt neues Wissensquartier

Seit Jahrhunderten bietet Heidelberg einen Mix aus Wissenschaft, Wirtschaft und hoher Lebensqualität. Diesen Weg setzt Heidelberg mit seinem neuen Stadtteil Bahnstadt fort. Wenige Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt, entsteht die weltweit größte Passivhaussiedlung. 12.000 Menschen werden hier künftig forschen, leben und arbeiten. Herzstück des neuen Wissensquartiers ist SkyLabs. Mit einem neunstöckigen Turm ist das Gebäude ein weithin sichtbares Zeichen für den neu entstehenden Bahnstadt-Campus und bietet Büros und Laborflächen für Wissenschaft und High-Tech-Unternehmen. In der Bahnstadt ist zudem etwa die InnovationLab GmbH ansässig, eine anwendungsorientierte Forschungs- und Transferplattform des Kooperationsnetzwerks Forum Organic Electronics, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung als Spitzencluster ausgezeichnet wurde. Neben innovativen Unternehmen und ansprechenden Wohnquartieren werden attraktive Geschäfte, zwei städtische Kindergärten und -tagesstätten, eine Grundschule, Spielplätze, Grünanlagen sowie ein Bürgerzentrum und ein Multiplex-Kino für urbane Lebensqualität sorgen.

Netzwerk aus „Knowledge Pearls“ rund um den Globus

Im Englischen gibt es für Städte wie Heidelberg den Begriff der „Knowledge Pearls“. Das entspricht Wissensperlen, die ihre wirtschaftliche und gesellschaftliche Basis vor allem in der Ressource Wissen sehen. Das spiegelt sich in den sechs Städtepartnerschaften wider, die Heidelberg mit der französischen Stadt Montpellier, mit Cambridge in Großbritannien oder Rehovot in Israel, dem Sitz des weltbekannten Weizmann-Instituts, pflegt: Schwerpunkt ist das Thema „Wissenschaften“. Mit der IT-Hochburg Palo Alto in den USA – Zentrum des Silicon Valleys und Sitz von Google, Microsoft und Co – arbeitet Heidelberg im Rahmen einer Smart Cities Alliance zusammen. Die Projektpartnerschaft konzentriert sich auf den Austausch in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Umwelt. Im Frühjahr 2015 hat Heidelberg zudem einen engen Austausch mit Peking in China vereinbart. Im Vordergrund stehen Technologie- und Wissensaustausch.

Internationale Bauausstellung ergründet Wissensstadt der Zukunft

Alle Bereiche der Stadt profitieren von der Ausnahmestellung der hiesigen Wissenschaft: von Kindertagesstätten und Schulen, die besondere Angebote machen können, über Beschäftigte bis hin zu Kulturschaffenden. Diesen Effekt möchte die Stadt weiter stärken: Die Internationale Bauausstellung Heidelberg (IBA) widmet sich bis 2022 unter dem Motto „Wissenschaftsstadt“ dem Ideal einer Wissensstadt der Zukunft. Im Sommer 2015 wurden die ersten vier Vorhaben ausgewählt, die als IBA-Projekte umgesetzt werden, darunter das städtische Projekt „B³ – Gadamerplatz“. Es soll im neuen Stadtteil Bahnstadt eine Grundschule mit Sporthalle, eine Kindertageseinrichtung und ein Bürgerzentrum unter einem Dach vereinen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.heidelberg.de im Bereich „Lernen und Forschen“.